

Umweltbezogene Gerechtigkeit – Impuls

Sommer Campus 2018
Workshop umweltbezogene Gerechtigkeit und
Gesundheit: Datenverfügbarkeit, Analyse
und Interpretation

Prof. Dr. Heike Köckler
Hochschule für Gesundheit, Bochum
Department of Community Health
heike.koeckler@hs-gesundheit.de



Umweltbezogene Gerechtigkeit wird

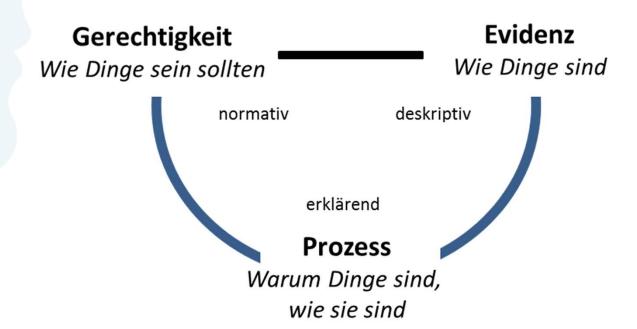
- als ein Leitbild verstanden, das ein Gegenentwurf ist
- zu umweltbezogenen Ungleichheiten innerhalb einer Gesellschaft,
- die als ungerecht bewertet werden.

Claim-Making nach Walker



Anforderungen ableiten

(claim making)



eigene Übersetzung nach Walker 2012

Faktoren umweltbezogener Verteilungsgerechtigkeit



Umweltgüte:

- Abfallanlagen^{3, 7}
- Bevölkerungsdichte^{3, 12}
- Belegungsdichte⁸
- Emittierende, gefährliche Anlagen^{1, 3, 4, 7, 10}
- Flächennutzung¹²
- Grünflächen (obj.)3,7,12
- Grünflächen (subj.)3,8
- Innenraumbelastung⁵
- Lärm (obj.)3,12
- Lärm (subj.)^{3,8,9}
- Luft (obi.)^{2, 4, 5, 11, 12, 13}
- Luft (subj.)8,9
- Thermische Belastung¹²
- Trinkwasser⁵
- Überflutung^{6,7}

Sozialstruktur:

- Alleinerziehend 2,8
- Alter^{9, 11, 13}
- Anzahl der Kinder⁸
- Arbeitslosigkeit^{1,2,5,8}
- Beruf²
- Bildungsstand^{1, 2, 5, 8, 11}
- Migrationshintergrund, ethnische Zugehörigkeit, Nationalität^{1, 2, 5, 8, 10, 11, 13}
- Grundstückspreise, Mietkosten^{2,12}
- Einkommen^{1, 2, 3, 5, 9, 11}
- Transferleistungen²
- Soziale Lage, Sozial-Index, Deprivation^{4, 5, 6, 7, 12, 13}

Krankheitsbilder:

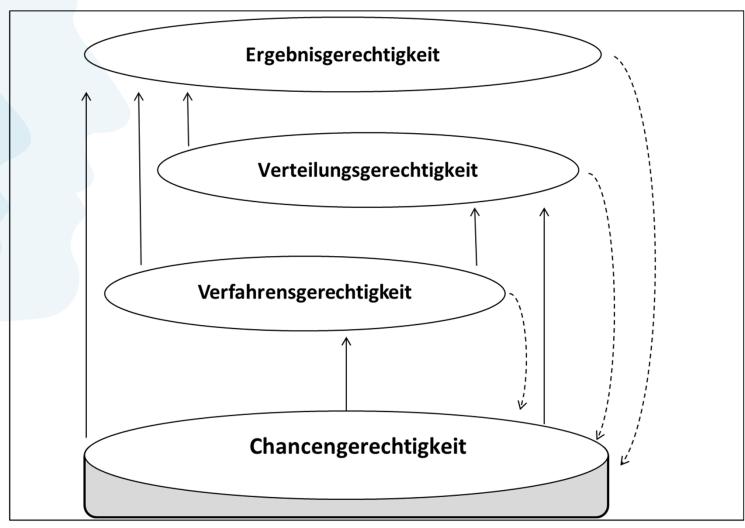
- Adipositas¹²
- Atemwegserkrankungen⁵
- Allergien⁵
- Herz-, Kreislauferkrankungen^{5,11}
- Infekte⁵
- Krebserkrankung¹²
- Todesursache^{4,12}

räumliche Gleichzeitigkeit

Die Faktoren wurden in folgenden Studien betrachtet: ¹Szasz & Meuser, 2000; ²Buzzelli & Jerrett, 2003/ 2004; ³Kruize & Bouwmann, 2004; ⁴Maschewsky, 2004; ⁵Kolahgar, 2006; ⁶Walker, Burningham, Fielding, Smith, Thrush & Fay, 2006; ⁷Fairburn & Smith, 2008; ⁸Bolte & Fromme, 2008; ⁹Mielck, Koller, Bayerl & Spies, 2009; ¹¹¹Raddatz & Mennis 2013; ¹¹¹Clark, 2014; ¹¹²Klimeczek, 2014; ¹³Fecht, Fischer, Fortunato, Hoek, Hoogh de, Marra, et al., 2015 obj. = objektiv gemessen oder modelliert; subj. = subjektiv wahrgenommen

Teilkonzepte umweltbezogener Gerechtigkeit



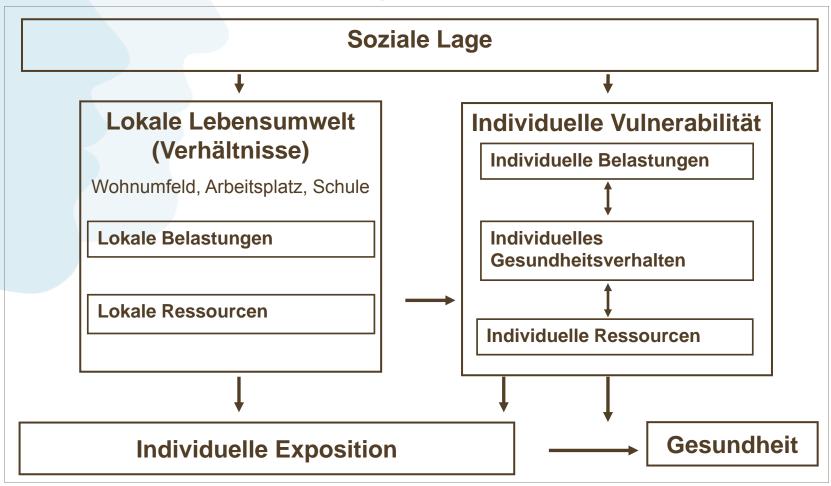


Legende: → Direkter Effekt

----> Rückkopplung



Modell zur Beschreibung des Zusammenhangs zwischen sozialer Lage, Umwelt und Gesundheit



Literatur



Akademie für Raumforschung und Landesplanung (Hrsg.). (2014). Umwelt- und Gesundheitsaspekte im Programm Soziale Stadt – Ein Plädoyer für eine stärkere Integration. (Positionspapier aus der ARL Nr. 97). Zugriff am 10.09.2014. Verfügbar unter http://shop.arl-net.de/media/direct/ pdf/pospaper 97.pdf

Bolte, G. & Mielck, A. (Hrsg.). (2004). *Umweltgerechtigkeit. Die soziale Verteilung von Umweltbelastungen.* Weinheim und München: Juventa.

Bolte, G., Bunge, C., Hornberg, C., Köckler, H. & Mielck, A. (Hrsg.). (2012a). Umweltgerechtigkeit. Chancengleichheit bei Umwelt und Gesundheit: Konzepte, Datenlage und Handlungsperspektiven (1. Aufl.). Bern: Verlag Hans Huber.

Böhme, C. & Bunzel, A. (2014). Umweltgerechtigkeit im städtischen Raum. Expertise "Instrumente zur Erhaltung und Schaffung von Umweltgerechtigkeit" (Deutsches Institut für Urbanistik, Hrsg.), Berlin.

Deutsche Umwelthilfe. (2014). Umweltgerechtigkeit durch Partizipation auf Augenhöhe. Strategien und Empfehlungen für Grünprojekte in Stadtquartieren (Deutsche Umwelthilfe, Hrsg.), Radolfzell.

Kloepfer, M. (2006). Umweltgerechtigkeit – Environmental Justice in der deutschen Rechtsprechung (Schriften zum Umweltrecht, Bd. 150). Berlin: Duncker & Humblodt.

Köckler, H. & Flacke, J. (2013). Health-related inequalities in the global north and south – A framework for spatially explicit environmental justice indicators. In J. Martinez (Hrsg.), 14th NAERUS / GISDECO Conference. Zugriff am 12.08.2015. Verfügbar unter http://www.n-aerus.net/web/sat/workshops/2013/PDF/N-AERUS14_Koeckler%20Flacke%20final%20October%20 2013.Pdf

Maschewsky, W. (2001). Umweltgerechtigkeit, Public Health und Soziale Stadt. Frankfurt a. M.: VAS Verlag für Akademische Schriften.

Raddatz, L. & Mennis, J. (2013). Environmental Justice in Hamburg, Germany. *The Professional Geographer, 65* (3), 495–511.

Walker, G. (2012). Environmental justice. Abingdon: Routledge.



Gesundheitsbezogene Umweltindikatoren in Theorie und Praxis

Sommer Campus 2018
Workshop umweltbezogene Gerechtigkeit und
Gesundheit: Datenverfügbarkeit, Analyse
und Interpretation

Prof. Dr. Heike Köckler Hochschule für Gesundheit, Bochum Department of Community Health heike.koeckler@hs-gesundheit.de

Faktoren umweltbezogener Verteilungsgerechtigkeit



Umweltgüte:

- Abfallanlagen^{3, 7}
- Bevölkerungsdichte^{3, 12}
- Belegungsdichte⁸
- Emittierende, gefährliche Anlagen^{1, 3, 4, 7, 10}
- Flächennutzung¹²
- Grünflächen (obj.)3, 7, 12
- Grünflächen (subj.)3,8
- Innenraumbelastung⁵
- Lärm (obj.)3,12
- Lärm (subj.)^{3, 8, 9}
- Luft (obj.)^{2, 4, 5, 11, 12, 13}
- Luft (subj.)8,9
- Thermische Belastung¹²
- Trinkwasser⁵
- Überflutung^{6, 7}

Sozialstruktur:

- Alleinerziehend 2,8
- Alter^{9, 11, 13}
- Anzahl der Kinder⁸
- Arbeitslosigkeit^{1,2,5,8}
- Beruf²
- Bildungsstand^{1, 2, 5, 8, 11}
- Migrationshintergrund, ethnische Zugehörigkeit, Nationalität^{1, 2, 5, 8, 10, 11, 13}
- Grundstückspreise, Mietkosten^{2,12}
- Einkommen^{1, 2, 3, 5, 9, 11}
- Transferleistungen²
- Soziale Lage, Sozial-Index, Deprivation^{4, 5, 6, 7, 12, 13}

Krankheitsbilder:

- Adipositas¹²
- Atemwegserkrankungen⁵
- Allergien⁵
- Herz-, Kreislauferkrankungen^{5,11}
- Infekte⁵
- Krebserkrankung¹²
- Todesursache^{4,12}

räumliche Gleichzeitigkeit

Die Faktoren wurden in folgenden Studien betrachtet: ¹Szasz & Meuser, 2000; ²Buzzelli & Jerrett, 2003/2004; ³Kruize & Bouwmann, 2004; ⁴Maschewsky, 2004; ⁵Kolahgar, 2006; ⁶Walker, Burningham, Fielding, Smith, Thrush & Fay, 2006; ⁷Fairburn & Smith, 2008; ⁸Bolte & Fromme, 2008; ⁹Mielck, Koller, Bayerl & Spies, 2009; ¹⁰Raddatz & Mennis 2013; ¹¹Clark, 2014; ¹²Klimeczek, 2014; ¹³Fecht, Fischer, Fortunato, Hoek, Hoogh de, Marra, et al., 2015 obj. = objektiv gemessen oder modelliert; subj. = subjektiv wahrgenommen

Grünflächen

Hochschule für Gesundheit

Daten für die Stadt- und Regionalplanung

Die Flächennutzungskartierung (FNK) ist eine Grundlage für die Stadt-, Freiraum- und Regionalplanung sowie die Wirtschaftsförderung.

Grundlagen für die Datenerfassung sind die automatisierten
Liegenschaftskarten (ALK) als
geometrische Basis. Fachlich
werden aktuelle Luftbildbefliegungen, Planungsdaten,
Karten, Schrägluftbilder und das
Internet als Quelle herangezogen
um alle Flächen nach einem
Nutzungsartenkatalog zu
klassifizieren. Die in einer Datenbank abgelegten Daten können
mit einem Geographischen
Informationssystem auch in
Kombination mit anderen Geo-



Ausschnitt aus der Flächennutzungskartierung. Grafik: RVR

daten analysiert und ausgewertet werden. Durch Zeitreihen seit 1996 können Siedlungs- und Freiraumentwicklungen nicht nur statistisch sondern auch visuell nachvollzogen werden.



KONTAKT & INFOS

Regionalverband Ruhr Team Geodaten, Stadtplanwerk und Luftbilder

Dr. Wolfgang Beckröge Kronprinzenstraße 35 45128 Essen

Telefon: +49 (0) 201 / 2069-329 Telefax: +49 (0) 201 / 2069-369

Kontakt

MUSTERLIZENZVERTRÄGE DER FLÄCHENNUTZUNGSKARTIERUNG

für Mitgliedskommunen

für Private

NDVI-Index



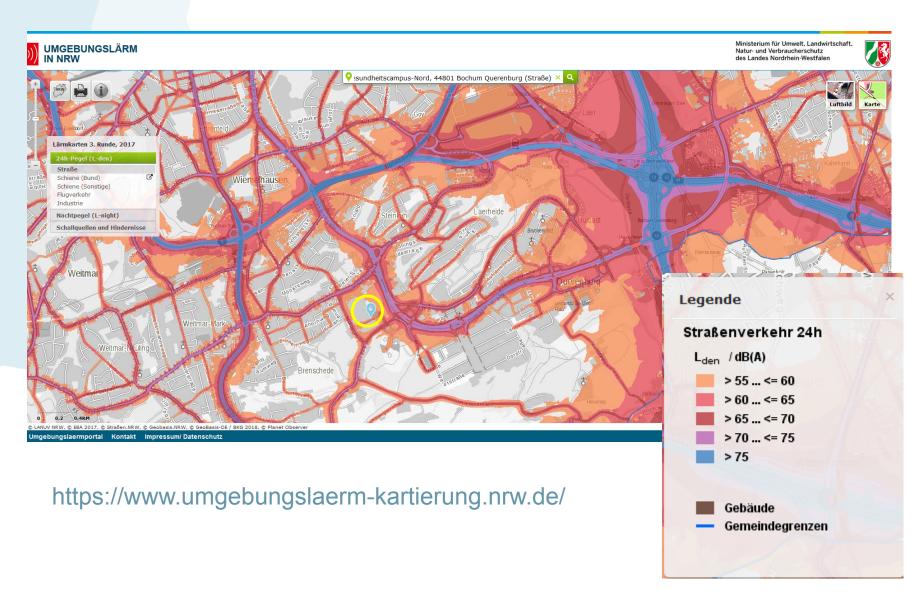
NDVI = Normalized Difference Vegetation Index

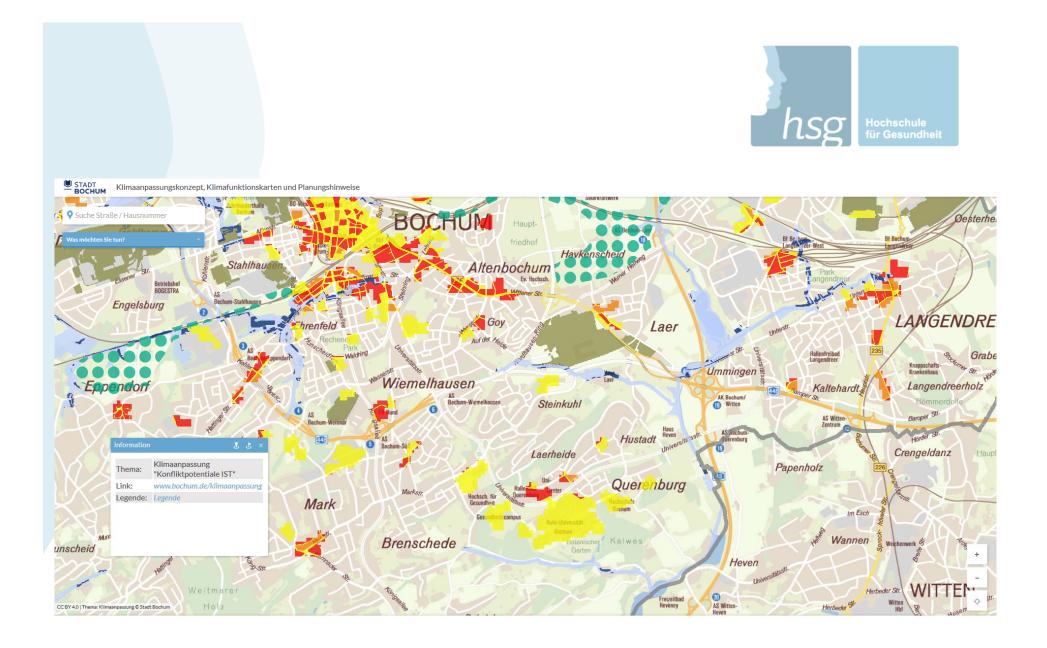
Der NDVI ist eine Verhältniszahl (ohne Einheit)
 mit Werten zwischen -1 und +1



Lärmkartierung







https://www.bochum.de/geoportal?open&MCL=StartseiteMCL

Faktoren umweltbezogener Verteilungsgerechtigkeit



Umweltgüte:

- Abfallanlagen^{3, 7}
- Bevölkerungsdichte^{3, 12}
- Belegungsdichte⁸
- Emittierende, gefährliche Anlagen^{1, 3, 4, 7, 10}
- Flächennutzung¹²
- Grünflächen (obj.)3, 7, 12
- Grünflächen (subj.)3,8
- Innenraumbelastung⁵
- Lärm (obj.)3,12
- Lärm (subj.)^{3, 8, 9}
- Luft (obj.)^{2, 4, 5, 11, 12, 13}
- Luft (subj.)8,9
- Thermische Belastung¹²
- Trinkwasser⁵
- Überflutung^{6, 7}

Sozialstruktur:

- Alleinerziehend 2,8
- Alter^{9, 11, 13}
- Anzahl der Kinder⁸
- Arbeitslosigkeit^{1,2,5,8}
- Beruf²
- Bildungsstand^{1, 2, 5, 8, 11}
- Migrationshintergrund, ethnische Zugehörigkeit, Nationalität^{1, 2, 5, 8, 10, 11, 13}
- Grundstückspreise, Mietkosten^{2,12}
- Einkommen^{1, 2, 3, 5, 9, 11}
- Transferleistungen²
- Soziale Lage, Sozial-Index, Deprivation^{4, 5, 6, 7, 12, 13}

Krankheitsbilder:

- Adipositas¹²
- Atemwegserkrankungen⁵
- Allergien⁵
- Herz-, Kreislauferkrankungen^{5,11}
- Infekte⁵
- Krebserkrankung¹²
- Todesursache^{4,12}

räumliche Gleichzeitigkeit

Die Faktoren wurden in folgenden Studien betrachtet: ¹Szasz & Meuser, 2000; ²Buzzelli & Jerrett, 2003/2004; ³Kruize & Bouwmann, 2004; ⁴Maschewsky, 2004; ⁵Kolahgar, 2006; ⁶Walker, Burningham, Fielding, Smith, Thrush & Fay, 2006; ⁷Fairburn & Smith, 2008; ⁸Bolte & Fromme, 2008; ⁹Mielck, Koller, Bayerl & Spies, 2009; ¹⁰Raddatz & Mennis 2013; ¹¹Clark, 2014; ¹²Klimeczek, 2014; ¹³Fecht, Fischer, Fortunato, Hoek, Hoogh de, Marra, et al., 2015 obj. = objektiv gemessen oder modelliert; subj. = subjektiv wahrgenommen



Das SUHEI-Modell

Sommer Campus 2018
Workshop umweltbezogene Gerechtigkeit und
Gesundheit: Datenverfügbarkeit, Analyse
und Interpretation

Prof. Dr. Heike Köckler Hochschule für Gesundheit, Bochum Department of Community Health heike.koeckler@hs-gesundheit.de



Konfliktpotentiale

Zone 1 Gebiete mit einer Hitzebelastung im Ist-Zustand



Durchschnittliche Bevölkerungsdichte im Bereich der Hitzeinsel Maßnahmen: Aufenthaltsqualität steigern durch Verringerung der Hitzeentwicklung am Tan

- Beschattung durch Vegetation und Bauelemente
- Kühleffekte der Verdunstung nutzen (offene Wasserflächen, Begrünung)



Hohe Bevülkerungsdichte im Bereich der Hitzeinsel

Maßnahmen: - Aufenthaltsqualität steigem durch Verringerung der Hitzentwicklung am Tag (siehe Typ A)

- Nächtliche Überwärmung verringern (siehe Typ C)



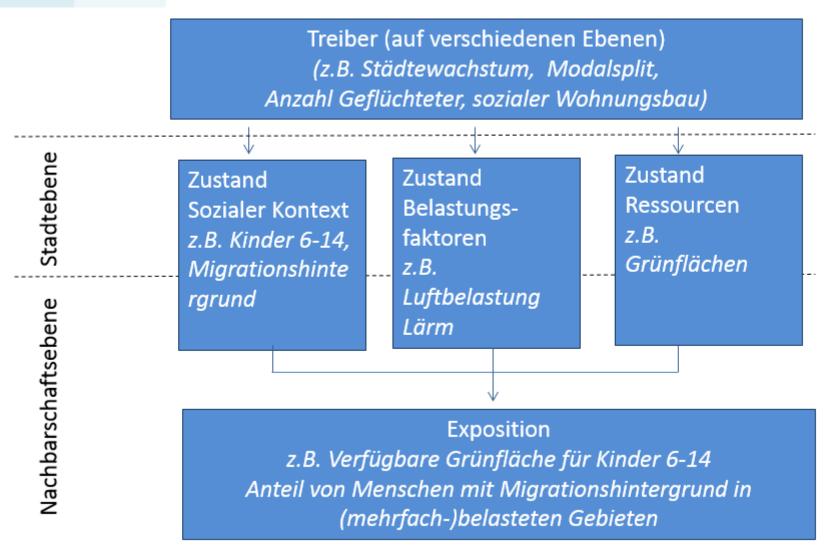
Sehr hohe Bevölkerungsdichte und / oder überdurchschnittlich hoher Anteil an Personen ab 65 Jahre im Bereich der Hitzeinsel

Maßnahmen: - Tagsüber Ausgleichsräume schaffen (Parks im Nahbereich)

- Nächtliche Überwärmung durch:
- Verringerung der Hitzeentwicklung am Tag (siehe Typ A)
- Zufuhr kühlerer Luft aus der Umgebung (siehe Zone 5)

SUHEI Modell Spatial Urban Health Equity Indicators





Anwendung in Dortmund











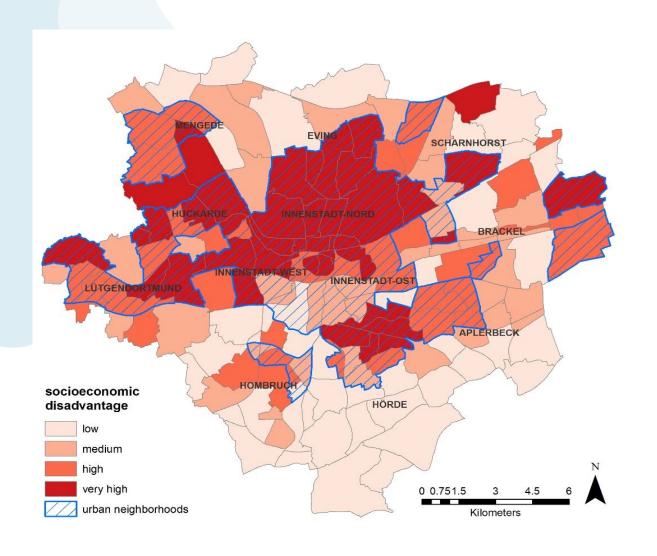
Indikatoren



Faktor	Indikator
Migration	Anteil der Bewohne*innen mit Migrationshintergrund an der Gesamtbevölkerung in %
Arbeitslosigkeit	Anteil der Bewohne*innen, die Arbeitslosengeld beziehen in % der Bevölkerung zwischen 18 und 65
Unterstützung	Bewohner*innen jünger als 15 und Älter als 65 Jahre, die soziale Hilfen erhalten in % der enstprechend alten Gesamtbevölkerung
Sozio- ökonomische Benachteiligung	Bewohner*innen, die staatliche Unterstützung (Transferleistungen nach SGB) erhalten in % der Gesamtbevölkerung
Grünflächen	Anteil an Grünflächen (Parks und Wälder), > 1 ha, einschleißlich Grünflächen in 400m Entfernung des statistischen Bezirks, in % der Gesamtfläche des statistischen Bezirks
Lärm	Anteil der Fläche mit einem Anteil lärmbelasteter Fläche > 55 dB(A) L _{den} in % der Gesamtfläche des statistischen Bezirks
NO ₂	Anteil der Fläche mit einer durchschnittlichen jährlichen NO₂ Belastung ≥ 30 µg/m³ in % der Gesamtfläche des statistischen Bezirks
PM ₁₀	Anteil der Fläche mit einer durchschnittlichen jährlichen PM ₁₀ Belastung ≥ 25 µg/m³ in % der Gesamtfläche des statistischen Bezirks

sozio-ökonomische Benachteiligung

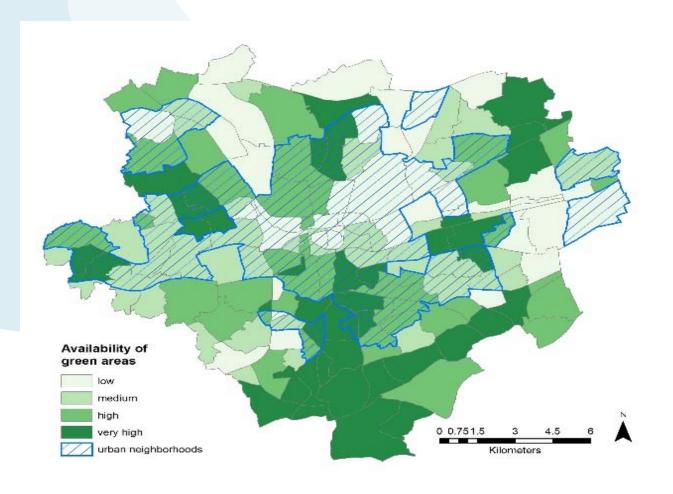




Bewohner*innen, die staatliche Unterstützung (Transferleistung en nach SGB) erhalten in % der Gesamtbevölkerung

Grünflächen

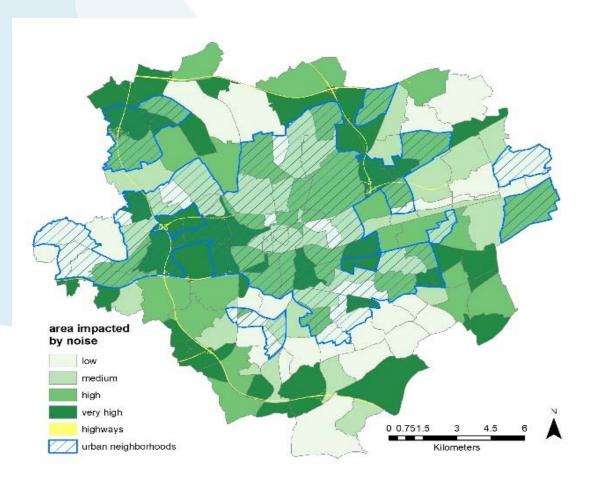




Anteil an
Grünflächen
(Parks und
Wälder), > 1 ha,
einschließlich
Grünflächen in
400 m
Entfernung des
statistischen
Bezirks, in %
der
Gesamtfläche
des statistischen
Bezirks.

Lärm

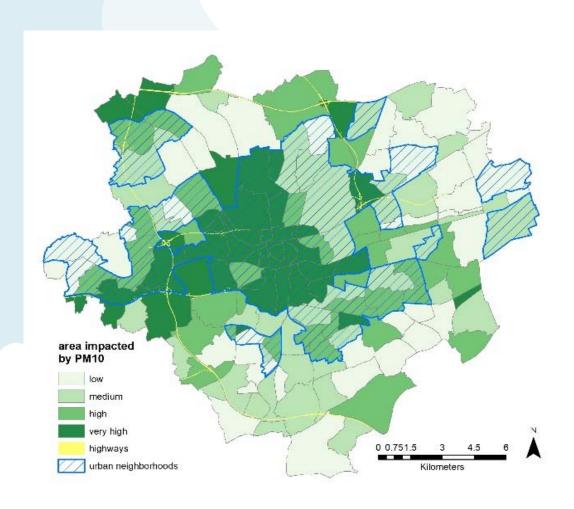




Anteil der Fläche mit einem Anteil lärmbelasteter Fläche > 55 dB(A) L_{den} in % der Gesamtfläche des statistischen Bezirks

Luftqualität

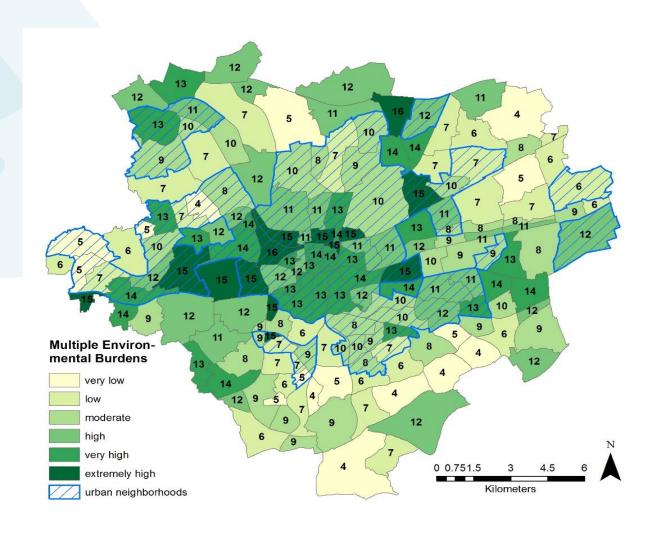




Anteil der Fläche mit einer durchschnittlichen jährlichen PM₁₀
Belastung ≥ 25 µg/m³ in % der Gesamtfläche des statistischen Bezirks

Mehrfachbelastungen





Hot Spots



